

Der Schutz von Ligerz : dringendstes Anliegen des Berner Heimatschutzes

Autor(en): **Schwabe, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **70 (1975)**

Heft 3-de

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schutz von Ligerz – dringendstes Anliegen des Berner Heimatschutzes

Die Planung und Anlage der Nationalstrasse N 5 längs dem Nordufer des Bielersees und – auf bestimmten Teilstücken – die mit ihrem Bau verknüpfte Verlegung und Verbreiterung des Eisenbahntrassees erweisen sich, je weiter die Arbeiten voranschreiten, vor aller Öffentlichkeit als exemplarische Fehlleistung. Die Sünden besonders im Raum von Twann und Wingreis sind heute jedermann offen sichtbar. Wir möchten, in diesem Zusammenhang, freilich weniger sie herausstreichen als die im Bereich des westlichsten deutschsprachigen und altbernischen Dorfes, Ligerz, noch bestehende Möglichkeit, den drohenden Eingriffen zuvorzukommen. Nicht von ungefähr bildet die Erhaltung gerade dieser Ortschaft das derzeit dringendste Anliegen des Berner Heimatschutzes.

Die Winzersiedlung Ligerz präsentiert sich gegenwärtig noch einigermaßen unversehrt in der überlieferten Struktur. Der über ein Jahrhundert zurückliegende Bau von Hauptstrasse und Bahn hat das Häusergefüge am Bergfuss verschont. Die alte Gasse in dessen Mitte ist wieder mit dem alten Steinpflaster belegt worden; die Gebäude und die kleinen Plätze werden von den privaten Eigentümern und der Gemeinde in mustergültiger Weise restauriert und instandgehalten. Dazu kommen zwei hervorragende Bauwerke aus dem Spätmittelalter: die als Wallfahrts-Heiligtum zu Ende des 15. Jahrhunderts hoch oben im Rebhang errichtete Kirche, und im nahen Schafis, bereits auf dem Boden der Gemeinde Neuenstadt, der prachtvolle spätgotische «Hof» der Herren von Ligerz, der jetzt ein Rebbaumuseum beherbergt. Das einzigartige Siedlungsbild vereint sich mit einem nicht minder eindrücklichen Landschaftsbild, und so wird die Sorge um die von den Verkehrsanlagen bedrohte Gegend nur allzu verständlich. Kahle Betonmauern, ein zerstümmeltes Dorf als Sockel des Weinberges? Das darf nicht sein, und darum kämpft der Berner Heimatschutz mit aller Energie, unterstützt von der Gemeinde, ihren Bewohnern und allen Freunden der Region, dass neben der bereits beschlossenen Tunnelführung der Nationalstrasse auch die SBB-Bahnlinie in einen Tunnel gelegt wird. Als Rettungsaktion von grosser Tragweite wird sein Vorgehen zurecht bezeichnet; möge es des Erfolges nicht ermangeln!

E. Schwabe

Blick auf das vom Bau der Nationalstrasse und der Doppelspur der SBB noch unberührte, sich eng an den Rebhang schmiegende Dorf Ligerz. Die untere Aufnahme ist dem Buch «Verwandelte Schweiz – Verschandelte Schweiz?» entnommen; am Beispiel von Wingreis bei Twann zeigt sie mit erschreckender Deutlichkeit die harten Eingriffe der Verkehrswege in Siedlungen, Reb- und Schilfzone.

Unten: Die malerische Dorfgasse von Ligerz ist wieder mit dem alten Steinpflaster belegt worden.





